

## Nachruf auf Prof. Dr. med. Hans Schweiger



Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin trauert um Prof. Dr. med. Hans Schweiger, der am 27. Dezember 2024 im Alter von 73 Jahren verstorben ist.

Prof. Schweiger war ein Gefäßchirurg mit Leib und Seele. Nach dem Weggang von Prof. Dr. med. Dieter Raithele ans Klinikum Nürnberg im August 1984 hat er die Gefäßchirurgie am Uniklinikum Erlangen übernommen und ihren strukturellen Aufbau maßgeblich voran-

gebracht. Im Oktober 1995 übernahm er die Chefarztposition der Gefäßchirurgie am Rhön-Klinikum in Bad Neustadt. Dort baute er an einer bis dahin auf Herzchirurgie spezialisierten Klinik die Gefäßchirurgie zu einer der erfolgreichsten gefäßchirurgischen Kliniken in Deutschland aus.

Die klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte von Hans Schweiger waren die Carotis-Chirurgie und die periphere Bypass-Chirurgie. Er entwickelte frühzeitig intraoperative Kontrollmethoden, speziell für die cerebrale Perfusion und Funktion während der Carotis-Operation. Er war von Beginn an maßgeblich am Aufbau der Carotis-Qualitätskontrolle beteiligt. Bei der Bypass-Chirurgie war es sein Ziel, die Ergebnisse speziell zum Extremitätenerhalt durch optimierte Technik, intraoperative Funktionsmessungen und durch Kenntnisse des Verlaufs im Follow-up zu optimieren. Intraoperative Angiografien, Messungen des peripheren Widerstands, Studien zu Material und Anastomosentechnik sind nur einige Beispiele. Beeindruckend war seine stets aktuelle Datenbank, die Grundlage vieler klinisch-wissenschaftlicher Arbeiten wurde. Hans Schweiger war ein genialer akademischer Lehrer. Er verstand es unnachahmlich, für das Fach Gefäßchirurgie zu begeistern und lebte diese Begeisterung jeden Tag selbst vor. Er war immer ein Vorbild für seine Mitarbeitenden. Auch meine berufliche Tätigkeit und Laufbahn hat er entscheidend geprägt. Ich werde seine berufliche Ausstrahlung und seine Freundschaft nie vergessen. Er hatte immer Zeit, den besten Rat und war bei klinischen und wissenschaftlichen Diskussionen hartnäckig, aber immer fair. Deshalb schätzte man ihn fachübergreifend sehr, er brachte es immer auf den Punkt.

Für die DGG war Hans Schweiger ein Glücksfall.

Er hat jahrelang im Vorstand der DGG gearbeitet und war von 2001 bis 2002 ihr Präsident. Dabei blieb er trotz seiner großen Verdienste immer bescheiden, Hervorhebungen und Ehrungen waren ihm eher unangenehm. Er nannte diese in Gesprächen häufig eine „Alterserscheinung“. Nur mit Mühe konnte man ihn dazu überreden, für seine wichtigste Initiative von der DGG 2011 die Kunlin-Medaille entgegenzunehmen – und zwar für das Engagement für „seine“ Gefäßassistentinnen. Hans Schweiger war der Initiator, der

unaufhaltsame Motor und Entwickler der heute fast schon selbstverständlichen Weiterbildung zur Gefäßassistenz. Er hat mit seiner unnachahmlichen Leidenschaft die Weiterbildung strukturiert, koordiniert, überwacht und vor allem mit seinem Einsatz gegen alle Abwehrversuche anderer Berufsgruppen und Fachgesellschaften durchgesetzt und sie zu einem festen Bestandteil der Akademie der DGG werden lassen. Gefäßchirurgische Kliniken in ganz Deutschland profitieren von seiner Initiative, indem sie durch die Ausbildung speziell qualifizierte Mitarbeitende erhalten. Auch bei dieser extrem erfolgreichen ehrenamtlichen Tätigkeit für unsere Fachgesellschaft (bis heute haben über 500 Teilnehmende die Weiterbildung abgeschlossen) hat sich Hans Schweiger nie in den Vordergrund gedrängt – auf den Abschlussfotos der Jahrgänge findet man ihn gewöhnlich gut versteckt in den hinteren Reihen.

Nach seiner beruflichen Tätigkeit hat er seine Energie nicht verloren. Er hatte nun Zeit für sein Hobby, das Reiten. Er wurde ein erfolgreicher Western-Reiter und reiste zu nationalen und internationalen Wettbewerben.

Jetzt hat sein Leben leider zu früh aufgehört. Unser Mitgefühl gehört seiner Frau und seiner gesamten Familie.

Im Namen der DGG e.V.

**Werner Lang, Erlangen**